



**Protokoll der GEB-Sitzung vom 23.03.2016, 20 Uhr,
Jugendamt Stuttgart, Wilhelmsplatz, Raum**

Anwesende	Frau Maier, Frau Boduch, Frau Bergmann, Frau Pfander, Herr Mühl, Frau Dreher + Elternvertreter (gem. Anwesenheitsliste)
Sitzungsleitung	Frau Maier
Protokoll	Frau Dreher

Tagesordnung

1. Bericht zum Thema Sojahaltige Essenskomponenten
2. Kinder mit Fluchterfahrung, Bildung eines AK Flüchtlinge
3. Sonstiges, Frage der anwesenden Elternvertreter

1 Bericht Thema Soja

Nach Gesprächen zwischen GEB und Jugendamt wurde der Speiseplan so angepasst, dass nun täglich jeden Tag mindestens ein Soja-Komponenten-freies Essen im Angebot ist. Der Speiseplan im Internet sei laut Auskunft Herr Danner nicht immer tagesaktuell, da auf Grund kurzfristiger Änderungen in Lieferungen kleinere Anpassungen vorgenommen werden müssen. Der tatsächlich gültige Speiseplan steht aber allen Einrichtungsleitungen (im innerstädtischen Netz) zur Verfügung und sollte frühestens 1-2 Wochen vorher ausgedruckt und aufgehängt werden.

Die Themen „Bio-Anteil“ sowie die Frage „regional nicht immer gleich gut“ werden der GEB weiterhin mit dem Jugendamt diskutieren.

Am 01.04. nimmt der GEB an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der SlowFood-Messe zum Thema „Nährende Pädagogik - ein Blick auf die Essensversorgung im Kindergarten“ teil. Es soll beleuchtet werden, welche Aspekte im Zusammenhang mit der Essensversorgung außerhalb der Familie zu beobachten sind. Bericht folgt in der nächsten Sitzung.

2 Kinder mit Fluchterfahrung Bildung AK Flüchtlinge

Frau Maier stellt die seitens Jugendamt am 03.02.2016 mitgeteilten Zahlen vor.

Ende Januar seien 170 Kinder, 3-6-Jährige, in Kindertageseinrichtungen (VÖ-Bereich) untergebracht, davon 80 in städtischen Einrichtungen, 90 in konfessionellen Kindergärten. Ca. 190 Kinder, 3-6 Jährig hätten aktuell noch keinen Platz, d.h. mit Stand Ende Januar seien in Summe 360 Kinder, 3-6 Jährig bekannt.

Dazu kämen 445 Kinder im Alter 0 - <3 Jahre. Die Eltern dieser Kinder wollen aus Sicht und Einschätzung des Jugend-/Sozialamtes ihre Kinder noch bei sich behalten und nach der Fluchterfahrung nicht weggeben.

Ca. 20 Kinder seien zum Schutz des Kindeswohles auf Ganztages-Plätze aufgenommen worden (noch keine Inobhutnahme).
Stellenweise sei die Unterbringung aller Kinder in manchen Stadtteilen schwierig, weil mehr Kinder da sind als überhaupt Kindergartenplätze vorhanden seien.

Mitte April will das Jugendamt im Jugendhilfeausschuss über die Konzeption berichten.

Die Zahlen sind stark fluktuierend; Prognosen über die weitere Entwicklung nur schwer möglich, da diese auch stark von der weiteren Bundes- und Landespolitik abhängen wird.

Herr Simon hat sich aber zuversichtlich gezeigt, dass das Jugendamt die Herausforderungen meistern wird (und muss) mit dem Ziel einer möglichst guten und frühzeitigen Integration der Kinder.

Der GEB regt einen Arbeitskreis „Flüchtlingskinder“ an, den Frau Maier leiten wird. Interessierte melden sich bitte direkt bei ihr. Idee ist: Begegnungen zu schaffen, auf kurzem Weg Ab-Hilfe leisten. Zur Klärung der Aufgaben, Schnittstellen und möglichen Ansprechpartner (z.B. Koordinatorin der Freundeskreise, bzw. die jeweiligen Freundeskreise direkt, Kirche...) soll ein erstes Treffen stattfinden. Termin auf Anfrage bei Frau Maier.

3 Sonstiges, Fragen der Elternvertreter

a) Frage: wie bekommt man Information über einen Personalwechsel von Ansprechpartnern in der Stadtverwaltung (z.B. Familiencard)?

Antwort: Thema für nächstes Gespräch mit Herrn Simon. In der heutigen Zeit sollte eine Auto-Mail mit einem Verweis oder eine Weiterleitung an den neuen Ansprechpartner keine Schwierigkeit darstellen.

b) Frage: (Kita Seepark) Thema Früh-/Spätdienst Belegung durch Nicht-Fachkräfte?

Antwort: Frage ging zur direkten Beantwortung an Herrn Simon, da eigentlich im Sommer 2015 alle Einrichtungsleitungen eine entsprechende Information erhalten hatten.

c) Frage: welche Anzahl Springkräfte je Bereich? Wie wird diese ermittelt?

Antwort: Thema für nächstes Gespräch mit Herrn Simon.

d) Frage: Personalmangel wird in vielen Kitas als Ausrede „für alles“ genommen, z.B. keine Zeit für Portfolios, Beobachtungen oder Infos bei der Übergabe Kind an Eltern.

Antwort: dies darf eigentlich nicht sein. Thema für nächsten Termin mit Herrn Simon.

e) Frage: nach Elternbefragung – gibt es nicht auch die Möglichkeit einer Umfrage unter den Erzieher/innen? Was wünschen sich die Erzieherinnen? Nach Rücksprache eines Elternvertreterers mit Herrn Prof. Dr. Fuchs sei so etwas bereits in anderen Städten/Gemeinden in Arbeit.

Antwort: Thema für nächstes Gespräch mit Herrn Simon.

f) Belebung des „AK Personal“

- Ideen zur Personalfindung
- Motivationstraining
- Rechtsanspruch

g) Motivation von Eltern zur Mitwirkung in der Elternarbeit, neuer AK?

Wenn eine Kooperation mit einer Einrichtungsleitung unmöglich erscheint, dann bleibt nur der Weg über Bereichsleitung oder noch höhere Ebenen.

In der letzten GEB-Sitzung wurde das Thema bereits angesprochen und angeregt, einen AK einzurichten.

Eigeninitiative, vor allem von engagierten Elternbeiräten, ist zwingend.

Beispiele:

- eine Kita plant einen Workshop mit den Eltern (Vorbereitung mit professioneller Unterstützung), Bericht folgt.
- „Reparatur-Tag“: Eltern/Kinder treffen sich und werkeln zusammen in der Einrichtung

Hinweis auf die sog. „Vereinbarung in der Erziehungspartnerschaft zwischen Einrichtungsleitung und Elternbeirat“: diese soll ab sofort jährlich, zu Beginn eines Kita-Jahres erneuert und am Ende desselben zusammen mit dem jeweiligen Elternbeirat evaluiert werden. Hierzu gehört unserer Meinung nach mindestens eine Kurzdarstellung des in Stuttgart praktizierten Einsteinkonzeptes.

Siehe auch vorangegangene GEB-Sitzung, Protokoll: Thema Werkstattkoffer „Erziehungspartnerschaft“!

Es bleibt: die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Einrichtungsleitungen und Eltern kann verbessert werden. Rücksprache mit JA/Herr Simon in der nächsten internen Sitzung mit dem JA, voraussichtlich im Mai/Juni.

h) Frage aus der Sitzung am 13.01.2016: Welche Projekte, Programme, Fördermittel usw. gibt es eigentlich und wie erfahren die Eltern davon?

Antwort: Thema wurde in der letzten internen Sitzung mit Herrn Simon angesprochen. Wir erhalten hierzu noch Rückmeldung.

Frau Maier schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.

Nächste öffentliche Sitzung: 06.07.2016, 20 Uhr (neue Uhrzeit beachten!)

Stuttgart, 21.04.2016

Gez. Daniela Dreher